

Baden-Württemberg



Foto: panthermedia.net/Zerbor

Zukunft für Arbeitsplätze

Mahle und MTU Insgesamt 18 000 Arbeitsplätze konnten bei Mahle und MTU für die nächsten Jahre gesichert werden. Hand in Hand kämpften Belegschaften, Betriebsräte und IG Metall teils über viele Monate für die Zukunft von Standorten und Beschäftigung und werden sich weiter dafür einsetzen.

Für 14 000 Beschäftigte bei Mahle gilt ab sofort: »Niemand verlässt das Unternehmen gegen seinen Willen bis Ende 2020«, so der Stuttgarter IG Metall-Bevollmächtigte Uwe Meinhardt. Stellenabbau kann nur freiwillig oder zum Beispiel über die auf sechs Jahre verlängerte Altersteilzeit erfolgen. Etwa eineinhalb Jahre hat es gedauert, bis für die 30 Mahle-Standorte ein Gesamtpaket geschnürt werden konnte, berichtet Uwe Schwarte, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats. Dazu gehören etwa auch die unbefristete Übernahme der Azubis und eine Vertrauensarbeitszeit. Mahle kann bei Auftragsschwankungen die Arbeitszeit auf 30 Wochenstunden ohne Ausgleich reduzieren. Dafür sichert der Konzern Investitionen zu, etwa in Leibern (Kreis Sigmaringen), wo auf die Beschäftigten vorübergehend 38 Wochenstunden zukommen. Von seinen Verkaufs- und Verlagerungsabsichten konnte der Konzern trotz aller Proteste nicht abgebracht werden. Das Werk Schwäbisch Hall soll geschlossen, die Industriefiltration in Öhringen verkauft werden. Jetzt

sehen die Betriebsräte ihre Hauptaufgabe darin, mit der Konzernleitung über Zukunftsthemen zu verhandeln, so Schwarte. »Damit wir die Arbeitsplätze über 2020 hinaus sichern können.« Mahle steht wie die ganze Autoindustrie vor einem tiefgreifenden Wandel. »Wir sehen uns das Know-how aller Standorte an und überlegen, was daraus Neues entstehen kann.«

»Gutes Paket« für MTU Für etwa 4000 Beschäftigte bei MTU und Rolls-Royce Power Systems in Friedrichshafen werden betriebsbedingte Kündigungen nun bis Ende März 2020 ausgeschlossen. In der »Vereinbarung zu Beschäftigungssicherung und Zukunftsgestaltung« wurden außerdem Arbeitszeitbandbreiten von 28 bis 40 Wochenstunden über verschiedene Konten geregelt. Beschäftigte können ihre Arbeitszeit künftig lebensphasenorientiert gestalten (Pflege, vorübergehende Absenkung, Auszeit) und mobile Arbeit nutzen. Die Altersteilzeit wurde ausgebaut, die Leiharbeit begrenzt und die Auslerner sollen weiter unbefristet übernommen werden. Die Zahl der Beschäftigten mit 40 Wochenstunden wird dafür von 18 auf 30 Prozent erhöht. Eine einheitliche Standardprämie von 15 Prozent wird eingeführt, übertarifliche Entgeltbestandteile werden teilweise angerechnet. Für den IG Metall-Bevollmächtigten Enzo Savarino »ist das insgesamt ein gutes Paket – vier Jahre sichere Arbeitsplätze und gute Regelungen für die Beschäftigten«. Betriebsratsvorsitzender Thomas Bittelmeyer sieht darin einen Meilenstein, einmalig in der Firmengeschichte: »Die Sicherheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sehr moderne und flexible Regelungen ermöglichen endlich wieder den Blick nach vorne in eine hoffentlich ruhigere Zukunft.« Achim Zinser, freigestellter Betriebsrat und Mitglied der Verhandlungskommission, kommentiert: »Dank der Expertise der IG Metall konnten wir nicht nur Beschäftigung für vier Jahre sichern, wir haben mit modernen Vereinbarungen Lösungen geschaffen, um die Arbeitswelt von heute und morgen zu gestalten und damit eine sichere Zukunft ermöglicht.« Dietmar Selg, ebenfalls in Verhandlungskommission und Betriebsrat, ergänzt: »Ich bin stolz auf das Ergebnis, noch nie haben wir in so kurzer Zeit so viele moderne und wegweisende Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.«

Uli.Eberhardt@email.de

Erhard bleibt tarifgebunden

Da war was los bei Erhard Armaturen in Heidenheim: Die ganze Belegschaft in roten IG Metall-T-Shirts mit der Aufschrift »Wir sind Metaller – aktiv für Tarif«, dazu eine drei Tage dauernde außerordentliche Betriebsversammlung und Dienst nach Vorschrift. Der Grund: Die Geschäftsleitung hatte Kündigungen ausgesprochen, die nicht im aktuellen Interessensausgleich und Soziplan vereinbart waren. Außerdem drohte sie we-



Foto: IG Metall Heidenheim

Aktiv für Tarif bei Erhard

gen schwieriger Geschäftslage mit dem Austritt aus der Tarifbindung. »Der Druck, den wir gemeinsam mit der Belegschaft aufgebaut haben, hat Wirkung gezeigt«, sagt Heidenheims IG Metall-Bevollmächtigter Ralf Willeck. Die Pläne waren gleich vom Tisch. Der Kompromiss: Die tarifliche Entgelterhöhung wird einmalig über das Weihnachtsgeld kompensiert.

Transco Mannheim: Betriebsrat gewählt

Bei Transco in Mannheim, dem Logistikdienstleister auf dem Gelände von Daimler, gibt es nun einen Betriebsrat. Die Wahlbeteiligung in der stark fluktuierenden Belegschaft lag bei fast zwei Dritteln. Alle neun gewählten Betriebsräte sind IG Metall-Mitglieder. »Die Mitbestimmung bei Transco wurde durch das Engagement der Beschäftigten etabliert«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Reinhold Götz. »Gemeinsam können wir uns nun effektiv für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen.« Jetzt sollen Tarifverhandlungen aufgenommen und ein großer Teil der Leiharbeiter fest eingestellt werden.



Foto: IG Metall Ludwigsburg

Bei Bosch AS in Bietigheim (vormals ZF Lenksysteme) spitzte sich im April die Auseinandersetzung um die Zukunft von 300 Arbeitsplätzen zu. Die Beschäftigten gingen für ihre Forderung nach einem Sozialtarifvertrag mit langfristiger Zukunftssicherung auf die Barrikaden. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es noch kein Ergebnis der Verhandlungen. Aktuelle Infos über ludwigsburg.igm.de.

Beispielhaft behindertenfreundlich

Auszeichnung für die Schwerbehindertenarbeit bei Heller in Nürtingen

Beim Maschinenbauer Heller in Nürtingen ist »die Integration von Menschen mit Behinderungen Teil der Unternehmenskultur«, so Jürgen Klinger, Direktor des Kommunalverbands Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg. Die Fachjury des Verbands, der auch Gewerkschafter angehören, verlieh Heller kürzlich die Auszeichnung »beispielhaft behindertenfreundlicher Arbeitgeber«.

Zu verdanken ist das vor allem der engagierten Arbeit von Schwerbehindertenvertreter Jürgen Merkle und – darauf legt er Wert – seinem Pendant auf Arbeitgeberseite, Personalreferent Alexander Groebe. »Es geht nur, wenn gemeinsame Überzeugungen dahinterstehen und der Arbeitgeber mitspielt«, so Merkle. »In der Sache streiten wir oft. Wir raufen uns aber zusammen und versuchen immer alles für die bestmögliche Lösung.«

So wie im Fall von Dieter Wurster, der nach über 40 Jahren in der Blechbearbeitung massive Rückenprobleme bekommen hatte. Die Lösung war ein Kran, der es dem gelernten Maschinenschlosser und überzeugten Metaller ermöglicht,

die Werkstücke anzuheben, ohne sich bücken zu müssen. Wurster konnte bei Heller beschäftigt bleiben und hatte seither wegen des Rückens keinen Ausfalltag mehr. Sonst wäre er – Jahrgang 1958 – »jetzt ein armer Frührentner oder beim Jobcenter«.

»Das ist Inklusion« Auch für den gehörlosen Industriemechaniker-Azubi wurden Lösungen gefunden. »Wir haben Ausbilder und Kollegen geschult, damit sie wissen, wie er kommuniziert«, so Merkle. Im Brandfall würde ihn ein mit dem Alarmsystem verbundenes, dann vibrierendes Smartphone warnen. Zur Berufsschule hätte er ins Ruhrgebiet nach Essen fahren sollen, »ein Unding«. Jetzt ist er über ein

elektronisches Hörsystem mit den Lehrern verbunden und kann vor Ort zur Schule gehen. »Das ist bei uns Inklusion! Es ist so selbstverständlich, dass es im Alltag gar nicht mehr auffällt.« Heller stellt übrigens in jedem Lehrjahr ein bis zwei behinderte Azubis ein.

All diese Maßnahmen kosten viel Geld, Merkle ist deshalb Spezialist im Beantragen von Geldmitteln geworden. 23 000 Euro kostete der Kran für Dieter Wurster, die Rentenversicherung übernahm davon 18 000. »Von sich aus tun die Träger nichts, da muss man selber aktiv werden. Leider machen viele Betriebe hier gar nichts.«

So liegt die Behindertenquote bei Heller nun schon viele Jahre über den gesetzlich vorgeschriebenen fünf Prozent, zur Zeit bei über sieben. Merkle sagt: »Mindestens fünf Prozent heißt es, nicht höchstens. Das verwechseln viele Arbeitgeber.« Auf die Ehrung des KVJS ist er gemeinsam mit Groebe »sehr stolz«. Der KVJS ist Träger des Integrationsamts und beauftragt die landesweiten Integrationsfachdienste für Behinderte. »Eine qualifiziertere Beurteilung gibt es kaum.«



Foto: IG Metall Esslingen

Jürgen Merkle, Schwerbehindertenvertreter bei Heller

Gerecht geht nur mit Tarif!

Die IG Metall Freudenstadt stellte sich für die kommenden vier Jahre auf. Das Führungsduo wurde im Amt bestätigt.



Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Freudenstadt

Nach vier Jahren war es wieder soweit: Neben den örtlichen Geschäftsführern wurden auch die Mitglieder des Ortsvorstands neu gewählt. Rückblickend auf vier ereignisreiche Jahre startete die Delegiertenversammlung der IG Metall Freudenstadt am 19. März 2016 in Glatzen in ihre neue Amtszeit.

Das Führungsduo – bestehend aus Dorothee Diehm als Erste Bevollmächtigte und KassiererIn sowie Horst Kaluza als ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter – wurde

mit großer Mehrheit von den Delegierten in ihren Funktionen bestätigt.

Neben den zwei Bevollmächtigten wurden elf ehrenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer in den Ortsvorstand der Geschäftsstelle gewählt: Roswitha Armbruster (Rheinmetall), Marco Eberhardt (Robert Bürkle), Britta Flaig (Arburg), Servet Karaaslan (Hetal), Uwe Kess (Junghans), Fabrizio Totaro (Wagon), Josef Fuderer (Kern-Liebers), Ralf Kühnle (Boysen), Alexander Plaz (Bosch Rexroth), Monika Lange (Heckler & Koch), Siegfried Herbstreit (Rolf Benz).

Auch die Besetzung verschiedener Tarifkommissionen der IG Metall erfolgte an diesem Vormittag.

Dorothee Diehm bedankte sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in den vergangenen vier Jahren mit viel Engagement für und mit der IG Metall für bessere Arbeits-, Entgelt-, und Lebensbedingungen in Betrieb und Gesellschaft eingesetzt haben.

Neben den Wahlen lag der inhaltliche Schwerpunkt der Versammlung auf der bevorstehenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Die Forderung der Metallerrinnen und Metalller lautet fünf Prozent mehr Entgelt für die Beschäftigten der Branche. Diehm betonte, dass es sich in diesem Jahr um eine »reine Lohnrunde« handle, der Gegenwind der Arbeitgeber zur Forderung jedoch jetzt bereits sehr hoch und eine gute Arbeitskampfplanung unsererseits Pflicht und angezeigt sei. Auch sollen in der anstehenden Tarifrunde Betriebe eingebunden werden, die derzeit noch ohne Tarifbindung sind. »Die IG Metall trägt Verantwortung für alle Beschäftigten der Branche. Aber nur für jeden Zweiten gilt noch der Flächentarifvertrag«, so Diehm. Die Folge: Beschäftigte in Betrieben ohne Tarifvertrag verdienen durchschnittlich 18 Prozent weniger! Frauen sogar 27 Prozent weniger. Beschäftigte mit einfachen Tätigkeiten 28 Prozent weniger. Doro-

thee Diehm: »Diese Zahlen zeigen: Gerecht geht nur mit Tarifvertrag!«

Im Ausblick der Themen 2016 machte Diehm besonders auf das 125-jährige Jubiläum der IG Metall aufmerksam, das im Juni mit einem großen Festakt im Rottweiler Kraftwerk gebührend gefeiert wird. Ein Delegierter der Firma Rolf Benz brachte es in der anschließenden Diskussion auf den Punkt: »Welche Arbeits- und Lebensbedingungen hätten wir heute in den Betrieben ohne Gewerkschaften? Niemand kann und will es sich wirklich vorstellen.«



TERMINE

Ortsjugendausschuss

11. Mai, 17.30 Uhr,
Sitzungsraum Gewerkschaftshaus
Freudenstadt

Senioren Schramberg

18. Mai,
Ausfahrt nach Berghaupten
Es erfolgt eine gesonderte Einladung.

Jetzt die Arbeit niederlegen

Die ersten Warnstreiks sind gelaufen. Bisher haben die Arbeitgeber kein akzeptables Angebot auf den Tisch gelegt. Darum heißt es jetzt weiter warnstreiken, Arbeit niederlegen und raus auf die Straße. Gemeinsam für mehr Geld in der Tasche.



Dorothee Diehm und Horst Kaluza



Ortsvorstand der Geschäftsstelle

Zwei-Tages-Seminar für neu gewählte Delegierte:

13. und 14. Juni 2016
jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen
Anmeldungen bitte bis spä-
testens 3. Juni 2016 bei
Daniela.Spataro@igmetall.de
Den Entgeltausfall über-
nimmt die IG Metall. Ta-
gungsgebühren entstehen
keine!



DGB-Kundgebungen am 1. Mai:

11 Uhr: Esslingen (Marktplatz)
mit Frank Iwer, IG Metall-Vorstands-
verwaltung (9.30 Uhr: Ökumenischer
Gottesdienst)

11 Uhr: Nürtingen (Schillerplatz)
mit Martin Gross, Bezirksgeschäfts-
führer Verdi Fils-Neckar-Alb

13.30 Uhr: Kirchheim/Teck (vor
dem Rathaus) mit Nikolaus Landgraf,
Landesbezirksvorsitzender DGB Ba-
den-Württemberg

Tarifrunde 2016 – Kundgebung in Karlsruhe

Esslinger Metalller mit zwei Bussen vor Ort

In Karlsruhe haben rund 2500
Metallerinnen und Metalller aus
ganz Baden-Württemberg ihren
Unmut über das Angebot kund-
getan, das zuvor bereits in ande-
ren Tarifbezirken vorgelegt wor-
den war. Das Angebot von Süd-
westmetall – mit 0,9 Prozent das
historisch niedrigste – stieß
auch bei der Esslinger Delegati-
on auf großes Missfallen.
Mit dabei waren neben anderen
Vertrauensleute und Mitglieder
der Firmen Siemens, Thyssen-
Krupp, Thyssen-Krupp Aufzugs-
werke, Heller und Hirschmann.



Fotos: IG Metall Esslingen

Schwerbehinderten-Arbeitskreis aktiv

Mitte März legte der Schwerbehin-
derten-Arbeitskreis (AK SBV) bei
der Jahresklausur in Auendorf seine
Arbeitsschwerpunkte fest. Die
Schwerbehinderten-Vertreterinnen
und -Vertreter leisten in den Betrie-
ben eine wichtige und sinnvolle Ar-
beit. Sie setzen sich für die Kollegin-
nen und Kollegen mit einer Behin-
derung ein und sorgen für geeignete
Rahmenbedingungen im Betrieb.

Für die folgenden Themen set-
zen sich die Schwerbehinderten-Ver-
treterinnen und Vertreter und der
AK SBV ein:

■ Hilfe für Kolleginnen und Kolle-
gen mit Handicap stellen

- Gesundheit fördern und erhalten
- physische und psychische Gefähr-
dungen vermeiden
- betriebliches Wiedereingliede-
rungsmanagement im Anschluss
an Langzeiterkrankungen durch-
führen.

Ganz nach dem Motto »Tue
Gutes und rede darüber« möchte der
AK SBV seine wichtigen und sinn-
vollen Aktivitäten im Betrieb nun-
mehr öffentlicher und transparenter
darstellen. Schließlich wird prakti-
sche IG Metall-Arbeit auch durch
die Schwerbehinderten-Vertreterin-
nen und -Vertreter und die Arbeit
des AK SBV greifbar.



TERMINE

IG Metall-Frauen

■ 10. Mai, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

Ortsjugendausschuss

■ 11. Mai, 17.30 bis 20 Uhr
■ 31. Mai, 17.30 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren und Seniorinnen Nürtingen

■ 12. Mai, Tagesausflug

DGB-/IG Metall-Senioren und Seniorinnen Esslingen

■ 19. Mai, Frühjahrswanderung

Vertrauensleute- Ausschuss

■ 31. Mai, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen



Foto: IG Metall Esslingen

Der Schwerbehinderten-Arbeitskreis auf Klausur

20 Millionen Euro für den Sozialplan bei Johnson Controls

Erfolgreiche Verhandlungen beim Sitzhersteller in Neuenburg

Durch den Zusammenhalt der Belegschaft konnte in den Verhandlungen ein Interessenausgleich mit Transfergesellschaft für mehr als 300 Beschäftigte erreicht werden.

Im März war verkündet worden, dass durch den Verlust der Folgeaufträge bei Johnson Controls zum Jahresende die Lichter ausgehen. Diese Vermutungen standen schon länger im Raum, wurde aber vom Arbeitgeber stets verneint. Als die Werksschließung letztendlich verkündet wurde, reagierten die mehr als 300 Beschäftigten mit Empörung.

Das Angebot des Konzerns waren 7500 Euro pro Mitarbeiter, was einer Gesamtsumme von 2,3 Millionen Euro entsprach. Eine Transfergesellschaft war zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen. Nach diesem völlig inakzeptablen Angebot



Betriebsversammlung bei Johnson Controls

fand am 17. März eine Betriebsversammlung mit Protestmarsch statt, um Druck auf den Konzern auszuüben und somit Bewegung in die Verhandlungen zu bringen. Die gut organisierte Belegschaft hat durch die gute Beteiligung bei dieser Aktion ein starkes Signal gesetzt, dass auch Wirkung gezeigt hat.

In den schwierigen Verhandlungen konnten unsere Kollegen die Summe für den Sozialplan auf insgesamt 20 Millionen Euro erhöhen. Sowohl der Betriebsbetreuer Thomas Bittner als auch die Betriebsräte Eugenio Salomo und Serkan Karademici zeigen sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Nachdem die Schließung

des Standorts nicht zu verhindern war, ist somit ein Erfolg gelungen, die 300 Kolleginnen und Kollegen über eine Transfergesellschaft vor der Arbeitslosigkeit zum Jahresende zu bewahren. Dieser Erfolg war nur gemeinsam mit der stark organisierten Belegschaft sowie durch die gute Beteiligung an den Aktionen möglich.

»Respekt!« – IG Metall-Supercup 2016

Eine gute Nachricht: Das Fußball-Turnier der IG Metall-Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach findet auch in diesem Jahr wieder statt.

Nachdem wir im letzten Jahr zum ersten Mal unseren IG Metall Supercup durchgeführt haben, haben wir sehr viele positive Resonanzen erhalten. Das Turnier war ein voller Erfolg und zahlreiche Kolleginnen und Kollegen fragten: »Macht Ihr das im nächsten Jahr wieder?«

Die Antwort auf diese Frage lautet ganz einfach: Ja! Am Samstag, 18. Juni, ertönt auf dem Sportplatz in Gräßheim wieder der Anpfiff zum Supercup-Kick.

Wir freuen uns, wenn sich auch in diesem Jahr zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit einem Team anmelden, gerne auch mit bestehender Betriebsmannschaft. Auch diesmal ist für ein buntes Rahmenprogramm vor Ort gesorgt und wie im vergangenen Jahr wird die Initiative »Respekt!« das Event mitgestalten. Eure Familie und Freunde sind natürlich auch herzlich willkommen.

Damit wir besser planen können, bitten wir Euch, Euch bereits jetzt unter ☎ freiburg@igmetall.de anzumelden. Anmeldefrist ist der 20. Mai. In Kürze gibt es weitere Infos.

Respekt!

Kein Platz für Rassismus

www.respekt.tv

Mehr Geld für Binder-Belegschaft

Im April haben die Beschäftigten von Binder in Böhmenkirch mehr Geld als sonst bekommen: Erstmals wurden Zuschläge zu Mehr- und Schichtarbeit bezahlt. »Das ist nach Jahren, in denen sich nichts getan hat, fast ein Wunder«, sagt Manuel Schäfer von der IG Metall Göppingen-Geislingen. Möglich wurde das, weil zum einen vor einem Jahr bei Binder erstmals ein Betriebsrat gewählt worden ist. Dessen Versuche, mit der damaligen Geschäftsführung Regeln zum Beispiel über Schichtzuschläge zu vereinbaren, scheiterten an der Verweigerungshaltung der Geschäftsleitung.

Endlich Mitbestimmung Ende 2015 wurde die Firma mit ihren 1500 fest Beschäftigten sowie 300 Leiharbeitern an die Beteiligungsgesellschaft Bregal Unternehmer Kapital verkauft. Schäfer: »Endlich können Vereinbarungen, wie sie in der Branche üblich sind, verhandelt werden. Das ist der richtige Weg. Den gilt es jetzt zum Wohle der Belegschaft und des Unternehmens weiterzugehen.« Der Erfolg motiviert den Betriebsrat und die neu gewählten Vertrauensleute, sich weiter zu engagieren.



TERMINE

- 3. Mai: **Senioren Geislingen**, 9.45 Uhr, **Werksbesichtigung** Heidelberger Druckmaschinen
- 10. Mai: **Senioren Göppingen**, 14.30 Uhr **Mai-Hock** mit Grillen und Musik, Gaststätte Wilder Schwob beim TV Jahn
- 11. Mai: **Ortsjugendausschuss** um 17 Uhr in der Geschäftsstelle der IG Metall in Göppingen – Treffen der IG Metall Jugend Göppingen-Geislingen

Gemeinsam stark sein und kämpfen

Mehr als 70 Vertrauensleute diskutierten über ihre Arbeit und Erwartungen in den kommenden Jahren.

Vertrauensleute sind wichtig. Sie sind das gewählte Bindeglied zwischen IG Metall und den Mitgliedern im Betrieb. Sie informieren, diskutieren, wissen, was im Unternehmen los ist und geben das weiter. Um diese Zusammenarbeit weiter zu stärken, hatte die IG Metall Göppingen-Geislingen zur Konferenz für neu und wiedergewählte Vertrauensleute eingeladen. Mehr als 70 Frauen und Männer kamen und diskutierten Anfang April im SC-Clubhaus in Geislingen über ihre Aufgaben, Vorstellungen und Herausforderungen.

Aufgaben und Ziele Mehr Mitglieder zu gewinnen, sei extrem wichtig, damit die Gewerkschaft auch morgen noch handlungsfähig ist, betonte Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall zum Auftakt und skizzierte damit eines von vielen Handlungsfeldern der Vertrauensleute. Sie könnten zudem die Gewerkschafts-



Foto: Pascal Holz

Volles Haus bei der Vertrauensleutenkonferenz der IG Metall in Geislingen

mitglieder im Betrieb aktivieren und in gewerkschaftliche Aktionen einbinden. »Das ist gerade in der bevorstehenden Tarifrunde wichtig«, betonte Martin Purschke, Chef der IG Metall Göppingen-Geislingen, in seinem Schlusswort. Es brauche Kampfkraft, um höhere Löhne durchzusetzen.

»Wir haben den direkten Kontakt zu den Leuten«, bestätigte Jürgen Zimmermann, Vertrauensmann

von General Electrics Mannheim in der Podiumsdiskussion mit Jürgen Peters von WMF und Armin Rau von Mahle-Behr in Stuttgart. Die drei waren sich einig, dass zunehmende prekäre Arbeitsverhältnisse nach und nach auch die Kernbelegschaften angriffen. Umso wichtiger sei eine gute Zusammenarbeit von Vertrauensleuten, IG Metall und Betriebsräten.

Sandvik-Betriebsrat: »Jetzt haben wir einen roten Faden«

»Arbeitszeit, Überstunden, Zeitchenweise – das muss für unsere Monteure endlich geregelt werden. Deswegen machen wir dazu jetzt eine Betriebsvereinbarung«, sagt Reinhold Diehr, Betriebsratsvorsitzender von Sandvik TPS Composite Solutions in Göppingen. Die Zeiten, in denen der Geschäftsführer einfach nur

Anweisungen gebe, müssten endlich enden. »Schließlich sind die Einsätze mitbestimmungspflichtig.«

Seit zweieinhalb Jahren, also seit dem Verkauf von TPS an das schwedische Unternehmen Sandvik, gibt es in Göppingen einen Betriebsrat. »Wir hatten Anlaufschwierigkeiten, haben uns verzettelt«, erzählt

Diehr. Die IG Metall Göppingen-Geislingen organisierte daraufhin in Bad Boll mit dem IMU-Institut ein Seminar. Mit Hilfe eines Moderators wurde gemeinsam ein Arbeitsprogramm entwickelt. Diehr: »Jetzt haben wir einen roten Faden, den wir gemeinsam verfolgen.« Punkt eins ist die besagte Betriebsvereinbarung. Zunächst wurden die 14 Monteure befragt, damit nichts gegen die Kollegen verhandelt wird. Nun arbeitet der Betriebsrat die Vereinbarung aus. Diehr: »Unserem Geschäftsführer haben wir schon mitgeteilt, dass die bisherige Vorgehensweise nur vorläufig ist. Wenn die Vereinbarung fertig ist, legen wir ihm die vor und dann schauen wir mal.«

Diehr ist froh über das Seminar: »Das hat uns nach vorne gebracht.« Mittelfristig hat der Betriebsrat vor allem ein Ziel. Diehr: »Wir wollen Tarifrbindung für unsere 65 Kollegen.«



Foto: Sigrun Richter

Motivierter Betriebsrat: Oleg Golman, Oliver Grandl, Reinhold Diehr, Frank Doschadies, Antoon Damstra



TERMINE

1. Mai-Kundgebung

Der 1. Mai steht 2016 unter dem Motto »Zeit für mehr Solidarität – viel erreicht und noch viel vor!« Vor dem Hintergrund der Entwicklung in Deutschland und Europa brauchen wir Solidarität zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen und Flüchtlingen, Schwachen und Starken.

- 1. Mai, 10 bis 14.30 Uhr, Demonstration und anschließendes Straßenfest, Treffpunkt: Bismarckplatz, 10 Uhr, anschließende Kundgebung auf dem Marktplatz, Heidelberg

Senioren Ausschuss

- 10. Mai, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg, Anmeldung unter 06221 98 24-18 oder an

Diana.Bertram@igmetall.de

Ortsjugendausschuss

- 18. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis Vertrauensleute

- 23. Mai, 17.30 bis 19.30 Uhr, IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg.



Vertrauensleute aus Heidelberg unterstützten die Forderungen der IG Metall beim zweiten Verhandlungstermin.

Nichts geschieht von selbst – wir müssen uns bewegen

Wir für mehr – Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordern vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche ihren Anteil. Die Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung beantworteten die Arbeitgeber mit einem Angebot von 0,9 Prozent und einer Einmalzahlung von 0,3 Prozent bei einer Laufzeit von einem Jahr. Hatte man vielleicht dieses Mal die Hoffnung, die Argumente der IG Metall würden am Verhandlungstisch von Seiten der Arbeitgeber gewürdigt, sehen wir uns erneut in der Tarifrunde auf unsere eigene Durchsetzungskraft reduziert.

Die Arbeitgeber wollen offensichtlich die Beschäftigten nicht am wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe teilhaben lassen und machen deshalb ein Angebot, das jeder Beschreibung spottet.

In den vergangenen Tagen und Wochen haben viele Konzerne in der Republik ihre Unternehmenszahlen für das vergangene Geschäftsjahr veröffentlicht. Viele Bilanzen sind goldumrandet und sehen für die Anteilseigner hohe Ausschüttungsbeträge vor. Damit wird durchaus ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr dokumentiert. Die Beschäftigten haben diese guten Bilanzen erarbeitet und wollen ihren Anteil davon.

Wenn die Arbeitgeber freiwillig nicht willens und in der Lage sind, hier eine Verteilung im Sinne der Beschäftigten mitzugehen, werden wir unseren Anteil mit Aktionen einfordern müssen.

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie sind aufgefordert bei den Warnstreiks der IG Metall mitzumachen, um gegenüber den Arbeitgebern deutlich zu machen, dass fünf Prozent Entgelterhöhung ernst gemeint sind.

Ab dem 29. April 2016 werden die Heidelberger Metallerinnen und Metaller ihren Willen nach einer Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg mit Warnstreiks unter Beweis stellen.



Betriebsrat bei SAP

Zehn Jahre Betriebsratsarbeit bei SAP

Es war eine spektakuläre Betriebsratsgründung, die vor zehn Jahren bei SAP stattfand. Jahrelang hatte der Konzern sich bemüht, Mitarbeiterbeteiligung nach eigenem Gutdünken zu praktizieren. Als dann drei wackere Metaller zur Betriebsratsgründung antraten, meldete sich der Patriarch per E-Mail bei den Beschäftigten, es wurde eine Abstimmung pro oder contra Betriebsratswahl durchgeführt. Selbst im Bundestag kam das Thema an.

Inzwischen wird der Betriebsrat von der Belegschaft voll akzeptiert. »Ich kenne keinen Konzern, in dem zwölf Listen im Betriebsrat vertreten sind«, so Mirko Geiger. »Ein starker Betriebsrat ist gut verankert in der Belegschaft. Er ist durch eine hohe

Wahlbeteiligung legitimiert. Er muss als Teil des Unternehmens wahrgenommen werden. Und er braucht einen verlässlichen, großen Teil des Gremiums für eindeutige Mehrheiten. Bei jeder Betriebsversammlung zeigt sich an der Zahl der physisch Teilnehmenden, wie mobilisierungsfähig der Betriebsrat ist. Das ist bei SAP noch ausbaufähig.«



TERMINE

- 1. Mai ab 10 Uhr
Kundgebung und Demo zum Tag der Arbeit, siehe Infos unten
- 11. Mai ab 17 Uhr
Vertrauensleiteausschuss
Gewerkschaftshaus
- 18. Mai ab 14 Uhr
Aktive 55+, Bürgerhaus Heidenheim, Thema: Technische Hilfsmittel und Bezuschussung durch die Krankenkasse

1. Mai: Das muss sein.



Foto: IG Metall

Und wieder nähert sich der Feiertag aller abhängig Beschäftigten, der Tag der Arbeit, der 1. Mai. Wie bereits im letzten Jahr soll es auch diesmal nicht nur eine Kundgebung, sondern wieder einen Demozug durch die Heidenheimer Innenstadt geben. Treffpunkt für den Demozug ist diesmal das Konzerthaus.

Dort starten wir um 10 Uhr. Auf dem Eugen-Jaekle-Platz stoppen wir zu einer kurzen Kundgebung und ziehen von dort weiter zum eigentlichen Kundgebungsort, dem Lokschuppen. Um 10.30 Uhr beginnt dann im Lokschuppen die eigentliche Kundgebung mit Hauptrednerin Manuela Conte, IG Metall Jugend, zum Tag der Arbeit.

Finger weg vom Tarifvertrag!

Metaller bei Erhard kämpfen für ihre Tarifbindung.



Foto: IG Metall

T-Shirt Aktion bei Erhard – der Arbeitgeber sah nur noch »rot«.

»Mann der Arbeit, aufgewacht! Und erkenne Deine Macht! Alle Räder stehen still. Wenn Dein starker Arm es will.« Die Strophe aus einem Arbeiterlied von 1863 bringt auf den Punkt, was solidarisches Handeln bewirken kann.

Beim Armaturenhersteller Erhard, der seit 2010 dem internationalen Konzern Talis angehört, ging es in den letzten Wochen heiß her.

Nachdem die Geschäftsführung Kündigungen ausgesprochen hatte, ohne sich an die Vereinbarung aus einem Interessenausgleich zu halten, war von Seiten des Managements auch noch damit gedroht worden, dass das Unternehmen die Tarifbin-

dung verlässt. Das wurde von Mitarbeitern und Gewerkschaft schlicht als »Erpressungsversuch« empfunden, so Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter.

Nachdem sich die Belegschaft bei Erhard geschlossen hinter ihre IG Metall gestellt hat, ist die Drohung der Geschäftsführung, sich aus dem Tarifvertrag zu verabschieden, mittlerweile vom Tisch.

»Der Druck, den wir gemeinsam mit der Belegschaft aufgebaut haben, hat Wirkung gezeigt«, sagt der Gewerkschafter. So hätten die Erhard-Mitarbeiter eine Woche lang nur noch Dienst nach Vorschrift geleistet und keine Minute

Mehrarbeit gemacht. Durch gemeinsame Aktionen wurde der Druck sogar sichtbar.

Gewerkschaftssekretär Willi Wolf ließ rote T-Shirts mit den Aufschriften »Erhard – Wir sind Metaller« und »Aktiv im Tarif« drucken. Sowohl in der Werkstatt als auch im Büro sah die Geschäftsleitung nur noch »rot«. Darüber hinaus wurde eine außerordentliche Betriebsversammlung abgehalten, die sich über drei Tage gezogen hat.

»Wir haben bei Erhard einen hohen Organisationsgrad. Das und die Entschlossenheit der Mannschaft für Ihren Tarifvertrag zu streiten, hat beim Arbeitgeber Eindruck gemacht«, so Willeck.

Erhard hat den Antrag auf Lösung der Tarifbindung mittlerweile zurückgezogen. Um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten abzufedern wurde einen Ergänzungstarifvertrag verabredet.



Ansprache ist gar nicht so schwer!



Foto: IG Metall

Die Jugendvertretungen und ausbildungsbetreuten Betriebsräte von Voith und BSH haben Anfang April gemeinsam mit der IG Metall ein

Wie erklären wir unsere Arbeit unseren neuen Kolleginnen und Kollegen? Wie überzeugen wir sie von der Wichtigkeit einer Gewerkschaft?

Ansprechekonzept für die neuen Berufsstarter erarbeitet. Zusammen haben sie die betrieblichen Gegebenheiten erarbeitet, diskutiert und Lö-

sungskonzepte erstellt. Ziel ist nun, dass es nicht nur Begrüßungs- und Nachfassrunden geben soll, in denen Azubis und dual Studierenden die Arbeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung und IG Metall erklärt wird, es soll künftig auch für die Auslerner spezielle Runden geben. Den Absolventen sollen dort zum Beispiel das Entgeltsystem sowie tarifliche Möglichkeiten zur Weiterbildung erklärt werden. Die Ergebnisse des Workshops werden allen anderen Ausbildungsbetrieben noch zur Verfügung gestellt.

Tausende protestieren gegen GE in Paris

Mehr als 2500 Beschäftigte aus ganz Europa protestierten gemeinsam am 8. April vor der Konzernzentrale von General Electric in Paris.

Sie wandten sich gegen die Pläne des Unternehmens, in Europa 6500 Stellen zu streichen. Mit dabei waren auch 700 Kolleginnen und Kollegen aus Mannheim, die mit Bussen morgens um 4.30 Uhr in Mannheim abgefahren waren.

Dem Management wurde in Paris eine Erklärung überreicht, in der die Europäischen Gewerkschaften und Beschäftigten fordern, die Restrukturierungspläne sofort zu stoppen. Außerdem wird von GE eine industriepolitische Strategie für Europa sowie eine strategische Planung eingefordert. Gewerkschaften und Beschäftigte drängen außerdem darauf, dass GE sich endlich zu einem echten sozialen Dialog verpflichtet.

Unterstützung bekamen die Beschäftigten auch von Wolfgang Lemb



(Foto oben), geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, der neben vielen anderen Rednerinnen und Rednern aus ganz Europa zu den Beschäftigten in Paris sprach.

Nach einer gelungenen Aktion kehrten die Kolleginnen und Kollegen mitten in der Nacht wieder nach Mannheim zurück.



Betriebsrat bei Transco gewählt



Die Auslagerung der operativen Logistik aus dem Mercedes Benz-Werk an das Unternehmen Transco hatte

im letzten Jahr zu erheblichen Turbulenzen geführt. Jetzt ist es den Beschäftigten mit Unterstützung der

IG Metall Mannheim gelungen, einen Betriebsrat zu wählen.

Damit ist ein wichtiger Schritt zur Etablierung von Mitbestimmung und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei Transco erreicht worden. Ein nächster Baustein wird die bereits vergangenes Jahr vereinbarte Aufnahme von Tarifverhandlungen mit dem Unternehmen sein.

Die frisch gewählten Betriebsratsmitglieder haben sich das Ziel gesetzt jetzt die Probleme im Betrieb

anzugehen und die Arbeitsbedingungen bei Transco für die Beschäftigten zu verbessern.

Selbstverständlich wird die IG Metall den neuen Kollegen im Betriebsrat bei allen anstehenden Aufgaben zur Seite stehen. Eine enge Verzahnung zwischen IG Metall und Betriebsrat ist daher selbstverständlich und notwendig. Alle Betriebsräte sind Metaller.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Neues von Bombardier

Das Management von Bombardier Transportation hat den Beschäftigten in Mannheim auf einer Betriebsversammlung mitgeteilt, dass neben der Möglichkeit der Komplettschließung der Produktion eine weitere Alternative entwickelt worden sei, bei der zumindest ein Teil der Produktion erhalten bleibe.

Aus Sicht der IG Metall und des Betriebsrats gab und gibt es weiter-

hin gute Argumente für den Kompletterhalt der Produktion, wie das im letzten Jahr erstellte Gegenkonzept des Betriebsrats gezeigt hat. Für die Arbeitnehmerseite steht aber der weit möglichste Arbeitsplatzerhalt sowie die Zukunftsfähigkeit und Sicherheit des Standorts im Mittelpunkt. Die Verhandlungen zwischen Betriebsrat, IG Metall und Management haben am 21. April begonnen.



Über alle wichtigen Ergebnisse informieren wir Euch immer zeitnah

auf unserer Homepage im Internet mannheim.igm.de.

IG Metall und Verdi vereinbaren Kooperation

Klare Aufgabenteilung stärkt die Position der Beschäftigten.



Die Industrieproduktion wird immer komplexer. Regelmäßig stellt sich die Frage, welche Gewerkschaft eigentlich für bestimmte Betriebe zuständig ist. Die IG Metall und Verdi ziehen nun klare Linien – im Interesse der Beschäftigten.

Alles aus einer Hand gibt es meist nur noch für den Endverbraucher. Beispiel Autobauer: Dieser fertigt Autos heute längst nicht mehr alleine. Die Produktion wird in immer kleinere Teile zerlegt. Auf dem Werksgelände sind die verschiedensten Firmen im Auftrag des Autobauers tätig: Leiharbeitsfirmen, Entwicklungsdienstleister, und immer häufiger auch sogenannte Kontraktlogistiker. Sie verteilen Fahrzeugteile an die Montagelinien des Autobauers oder montieren zunehmend sogar selbst Teile: Räder, Armaturenbretter oder Achsen – eigentlich klassische Industriearbeit.

Seite an Seite Für die Beschäftigten haben Auslagerung und Zergliederung oft negative Folgen: kein

Tarifvertrag, schlechtere Bezahlung, längere Arbeitszeiten. Um ihre Interessen wirksam zu vertreten, müssen Gewerkschaften eng kooperieren. Innerhalb der Wertschöpfungskette sind Abgrenzungen zwischen Produktion und Dienstleistungen oft schwierig. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen IG Metall und Verdi soll die Zuständigkeiten in den Branchen Automobil- und Fahrzeugbau, Stahl, Luft- und Raumfahrt sowie Schiffbau klären.

Die IG Metall ist demnach zuständig, wenn ein Kontraktlogistiker:

- seine Tätigkeit auf dem Werksgelände eines Betriebs erbringt, der in den Organisationsbereich der IG Metall fällt.
- seine Tätigkeit zu mehr als 75 Prozent für einen Endkunden erbringt, der in den Organisationsbereich der IG Metall fällt.
- mit seinen produktiven Tätigkeiten (Fertigung, Montage) mehr als 50 Prozent seiner Gesamttätigkeiten bestreitet.

Verdi ist zuständig, wenn ein Kontraktlogistiker:

- mehrere Endkunden bedient, und keiner von ihnen einen Anteil von 75 Prozent erreicht (Ausnahme: Fertigung/Montage mehr als 50 Prozent).
- ausschließlich logistische Tätigkeiten erbringt und gegenüber dem Kunden nicht weisungsgebunden ist.

»Unser Ziel, gemeinsam mit der Verdi, ist in der Vereinbarung klar definiert«, konstatiert Michael Unser, Geschäftsführer der IG Metall Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm. »Durch die solidarische Abstimmung zwischen Verdi und IG Metall sollen mögliche Divergenzen zwischen unseren Organisationen verhindert und ein gemeinsames Vorgehen im Sinne der Beschäftigten gestärkt werden.« Und der Zweite Bevollmächtigte Oliver Kuhnle ergänzt: »Gemeinsam wollen wir dem Missbrauch von Werkverträgen entgegenreten sowie faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen im Bereich der Kontraktlogistik und darüber hinaus sicherstellen.«



►TERMINE

Bildung am Freitag

Die Pflege von Angehörigen:
Beratung – Finanzierung –
Unterstützungsmöglichkeiten

17. Juni, ab 15 Uhr,
mit Suse Schiefer
(Diplompädagogin)

Landratsamt HN
Saal der IG Metall,
Salinenstraße 9,
Neckarsulm.

Anmeldungen bitte per E-Mail an:
📧 Sabrina.Schall@igmetall.de



»MAI

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Lohnsteuerberatung
- Rentenberatung

4. Mai, 14 Uhr:

Senioren Ortenau, Geschäftsstelle

10. Mai, 13 Uhr:

Ortsvorstand, Geschäftsstelle

11. Mai, 13.30 Uhr:

AK Betriebsräte, Geschäftsstelle

11. Mai, 17 Uhr:

AK Vertrauensleute, Geschäftsstelle

18. Mai, 11 Uhr:

Rentenberatung, Geschäftsstelle

1. Mai in Offenburg

Zeit für mehr Solidarität – das ist das Motto für den 1. Mai 2016. In Offenburg beginnt die Maifeier um 9 Uhr mit dem Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche. Die Demonstration startet um 10 Uhr ab Fischmarkt. Hauptredner der Kundgebung ab 10.45 Uhr bei der Reithalle ist Martin Gürtler, IG Metall Baden-Württemberg. Anschließend Kulturfest mit Jazz von »Open Tillate«, Kinderprogramm, Bewirtung.



Fotos: IG Metall Offenburg, privat

Lautstark: Beschäftigte aus der Region Offenburg bei der zweiten Verhandlung der Metallindustrie in Karlsruhe

»Das provoziert Warnstreiks«

Arbeitgeberangebot unzureichend – Friedenspflicht zu Ende

Etwa 130 Beschäftigte aus der Region Offenburg protestierten am 14. April in Karlsruhe bei der zweiten Tarifverhandlung der Metallindustrie für die IG Metall-Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt.

»Das unverschämte Angebot der Arbeitgeber von 0,9 Prozent Tabellenerhöhung und 0,3 Prozent als Einmalzahlung ist eine Respektlosigkeit gegenüber den Beschäftigten«, sagt

Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir. »Das provoziert Warnstreiks. Wenn bei der dritten Verhandlung am 28. April in Pforzheim nicht nachgebessert wird, gibt's Ärger.« Die Friedenspflicht ist abgelaufen; seit 29. April, 0 Uhr, kann die IG Metall zu Aktionen aufrufen. Weitere Entwicklungen der Tarifrunde siehe aktuell im Internet.

☎ offenburg.igm.de

Kehler beim Stahllaktionstag

Zehntausende Stahlarbeiter demonstrierten im April bundesweit für die Zukunft ihrer Branche, darunter auch Beschäftigte der Badischen Stahlwerke Kehl. Grund für die Proteste ist die Krise in der Branche, die vor allem durch Billigstahl aus China und hohe Kosten durch Klimau Auflagen der EU verursacht wird. Die Beschäftigten fordern eine Zukunft für ihre Arbeitsplätze.

»STECKBRIEF: AHMET GÖZGEN, SCHAEFFLER IN LAHR, NEU IM IG METALL-ORTSVORSTAND

Ahmet Gözgen (46) wurde im März neu in den Ortsvorstand der IG Metall Offenburg gewählt. Seit 2006 ist er Mitglied des Betriebsrats von Schaeffler in Lahr, seit 2010 freigestellt. Der gelernte Industriemechaniker leitet außerdem die Werksfeuerwehr.

Was beschäftigt Dich im Betrieb zur Zeit am meisten?

Ahmet Gözgen: Jetzt gerade die Tarifrunde der Metallindustrie und die Mobilisierung der Belegschaft. Ende des Jahres läuft bei uns die Anbindung an den Tarifvertrag aus. Wir wollen sie verlä-

gern und führen dazu schon Gespräche mit dem Arbeitgeber. Wir suchen zudem Kandidaten für die JAV-Wahlen im Herbst.

Warum bist Du Metaller geworden?

Gözgen: Nur gemeinsam ist man stark. Für Betriebsräte gibt es keinen zuverlässigeren Partner als die IG Metall, für kein Geld der Welt!



Ahmet Gözgen

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Gözgen: Arbeit muss gerecht entlohnt werden. Für gleichwertige Arbeit muss es gleiches Entgelt geben und ein würdevolles Auskommen beim Übergang in die Rente nach jahrelanger Arbeit.

Was sind wichtige Aufgaben der IG Metall in nächster Zeit?

Gözgen: Gut vorbereitet und stark in die anstehende Tarifrunde gehen. Nicht tarifgebundene Betriebe in den Tarif bringen. In den Betrieben über die Gremien noch mehr präsent sein.

Was möchtest Du im Ortsvorstand anpacken?

Gözgen: Meine Erfahrungen aus einem Großbetrieb einbringen; Arbeit und Entscheidungen mit meinen Ideen und Vorschlägen unterstützen. Als Neuer möchte ich mit den Aufgaben wachsen.

Wie sieht Deine Freizeit aus?

Gözgen: Familie, Hund, langjähriger Fußballtrainer beim SC Offenburg.

Was ist Dein Lebensmotto?

Gözgen: Ganz oben: zielstrebig sein. Sich nicht vom Weg abbringen lassen.

www.dgb.de/erstermai2016

1. MAI 2016

VIEL ERREICHT UND NOCH VIEL VOR! DGB

Wo geht was?

Der 1. Mai in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen

ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

In jahrzehntelanger Tradition wird der 1. Mai als Feiertag der abhängigen Beschäftigten in der Region Reutlingen-Tübingen an mehreren Orten mit hoher Beteiligung vieler Kolleginnen und Kollegen und vieler ehrenamtlicher Helfer organisiert.

30. April Bei der Vorabendveranstaltung um **19.30 Uhr in Tübingen-Hageloch** spricht Ralf Jaster von der IG Metall bei der Kundgebung in

dem kleinen, aber feinen Vorort von Tübingen. Achtung Geheimtipp!

1. Mai, 10.30 Uhr in Tübingen Die Demonstration startet am Europaplatz und endet am Marktplatz zur Kundgebung. Als Hauptredner spricht Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Sell. Nach weiteren betrieblichen Beiträgen steigt dann das Familienfest mit Angeboten für Kinder und Musik der Band Stormy Riders.



Eine der bestbesuchten Maifeiern in Baden-Württemberg ist Reutlingen.



Die Besonderheit in Tübingen: Demo mit rund 1000 Beteiligten

1. Mai, 11 Uhr in Reutlingen Die Hardt Stompers eröffnen mit ihrem altbekannten New Orleans Jazz die Veranstaltung auf dem Reutlinger Marktplatz, bevor Hauptredner Ernst Blinzinger (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen-Tübingen) spricht. Nach Kurzbeiträgen der Jugend und des Migra-

tionsausschusses beginnt das »Internationale Fest« mit interkulturellen Folklorebeiträgen der ausländischen Vereine. Später gibt es dann hochwertige Cover-Rockmusik mit Squeezed. Während des ganzen Tages werden die Gäste mit internationalen Spezialitäten- und Getränkeangeboten bewirtet.



TERMINE

- 9. Mai, 13 Uhr, Ortsvorstand; IG Metall in Reutlingen
- 10. Mai, 15 Uhr, Konstituierende Delegiertenversammlung mit Wahl Ortsvorstand; Wittumhalle Rommelsbach
- 19. Mai, 14 Uhr, AGA/Senioren; IG Metall in Reutlingen

Gewerkschaft am Wochenmarkt Metzingen

»Auch wir sind Metzingen«, sagte sich Bruno Buchmann (3.v.l.) und nahm das Angebot der Stadt Metzingen wahr, wonach örtliche Vereine die Möglichkeit haben, sich der Öff-

fentlichkeit vorzustellen. Das DGB-Ortskartell, bei dem der (Un)Ruheständler Buchmann federführend aktiv ist, sucht noch Nachwuchs, um die Gewerkschaftsarbeit mit langer Tradition in Metzingen weiter aufrecht zu erhalten. Diese gewerkschaftliche Lokalgruppe im Ermstal organisiert unter anderem auch die jährliche Feier zum 1. Mai bei den Naturfreunden auf dem Falkenberg. Wer noch nie dort war, sollte diese Veranstaltung unbedingt mal besuchen. Klein, aber sehr fein heißt die Devise auf dem sehr schönen Gelände der Naturfreunde.



Infostand in Metzingen



Zu Gast am Falkenberg

1. Mai, 11 Uhr bei Metzingen Gastgeber sind wie immer die Naturfreunde auf dem Falkenberg, die auch die Bewirtung übernehmen. Musikalisch umrahmt wird die Kundgebung mit Hauptredner Jan Bleckert (ver.di) vom politischen Chor Zwischentöne. Im Anschluss sorgt Walter Dieterle mit Band für Stimmung am Nachmittag.

Internationale Solidarität beim Aktionstag gegen Pläne von General Electric/Alstom in Paris

Schluss mit dem Arbeitsplatzabbau und endlich einen konstruktiven Dialog – mit diesen Forderungen demonstrierten am 8. April mehr als 2500 Beschäftigte von General Electric (GE) aus ganz Europa vor der GE-Konzernzentrale in Paris. Darunter auch mehr als 700 Kolleginnen und Kollegen aus Stuttgart und Mannheim. Die ehemals Alstom-Beschäftigten sind von der Übernahme durch den US-Konzern und dem angekündigten Personalabbau besonders betroffen: In Stuttgart will das GE-Management über 255 Arbeitsplätze abbauen, europaweit mehr als 6500 Stellen streichen.

Die Protestkundgebung in Paris, stellte den Höhepunkt der bisherigen Auseinandersetzung und der europäischen Mobilisierung dar. Die IG

Metall hatte seit der Ankündigung des »Restrukturierungsplans« von GE im Januar dieses Jahres zu zahlreichen regionalen und bundesweiten Aktionen mobilisiert. Zum großen Aktionstag in Paris hatte die IG Metall gemeinsam mit den europäischen Schwester-Gewerkschaften und ihrem europäischen Dachverband Industriall Europe aufgerufen.

Rainer Schäfle, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender aus Stuttgart, blickt auf den 8. April zurück: »Wir haben vor Ort gezeigt, dass wir den Personalabbau nicht akzeptieren. Internationale Solidarität der Beschäftigten und der europäischen Schulterschluss der Gewerkschaften ist in Zeiten global agierender Konzerne unbedingt notwendig. Nur gemeinsam werden wir es schaffen.«



Foto: IG Metall Stuttgart

Die Stuttgarter Belegschaft bei der Protestkundgebung in Paris



TERMINE

Seniorenversammlung

■ 19. Mai, 14.30 Uhr,

Obere Neckarvororte Vereins-
gaststätte Turnerbund,
Untertürkheim e.V.,
Württembergstr. 121,
70327 Stuttgart

Ausschüsse/ Arbeitskreise

■ 3. Mai, 10 Uhr,

Arbeitskreis Erwerbslose
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 3./17./31. Mai, je 17.45 Uhr

Ortsjugend-Ausschuss (OJA)
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

■ 10. Mai, 13.30 Uhr,

Ortsfrauenausschuss
IG Metall Stuttgart, Theodor-
Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Mahle: Erfolgreiche Zukunftssicherung der deutschen Standorte

Nach langen Verhandlungen einigten sich die Gesamtbetriebsräte von Mahle und Mahle Behr sowie die IG Metall mit der Geschäftsführung der Mahle GmbH über ein Maßnahmenpaket zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung der deutschen Standorte des Mahle-Konzerns.

»Niemand verlässt das Unternehmen gegen seinen Willen bis

Ende 2020«, formulierte Uwe Meinhardt, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart, die zentrale Forderung seitens der Gewerkschaft. Das Ergebnis der Verhandlungen garantiert nun den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2019, der im Einzelfall mit Hilfe von Transfergesellschaften bis zum 31. Dezember 2020 verlängert

werden kann. Dennoch konnten einzelne Verkaufs- und Verlagerungspläne nicht gestoppt, aber eine umfassende soziale Absicherung erreicht werden.

Großes Engagement Wie wichtig den Beschäftigten des Mahle-Konzerns eine solide Zukunfts- und Beschäftigungssicherung ist, zeigt das große Engagement des Betriebsrats und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Alle 30 deutschen Standorte von Mahle und Mahle Behr beteiligten sich in den Verhandlungsphasen mit Betriebsversammlungen, Aktionen oder Demonstrationen.

»Jetzt kommt es darauf an, die kommenden vier Jahre zu nutzen, um Zukunftsthemen zu verhandeln. Nur so können wir als Automobilzulieferer auch über 2020 hinaus die Arbeitsplätze sichern«, sagt Uwe Schwarte, der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats von Mahle.



Foto: Graffiti

Zeigten großen Einsatz: die Beschäftigten bei Mahle

Airbus Defence and Space: Beschäftigte atmen auf

Nach über einem Jahr hat das Bangen der Beschäftigten von Airbus Defence and Space ein Ende. Vorausgegangen war eine Konzernentscheidung von Airbus, wonach die Sparte Radartechnik aus dem Konzern ausgelagert wurde, um verkauft zu werden. Nur circa 350 Beschäftigte am Standort Ulm verbleiben im Airbuskonzern. Der US-amerikanische Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR) übernimmt nun 74,9 Prozent des aus

dem Airbus »herausgebrochenen« Teils. Dieser firmiert künftig unter dem Namen »Airbus Defence and Space Electronics and Border Security« (kurz: Airbus DS EBS). IG Metall und Betriebsrat konnten für die insgesamt circa 4000 Beschäftigten (Ulm: rund 2100) in einem Eckpunktepapier mit KKR Folgendes erreichen:

- Beschäftigungssicherung und Standortsicherung bis mindestens 30. Juni 2019

- Tarifbindung Metall- und Elektroindustrie durch Vollmitgliedschaft in den jeweiligen Arbeitgeberverbänden bis mindestens 31. März 2019

- Sämtliche Gesamt-, Konzern- und Betriebsvereinbarungen bleiben bis mindestens 31. März 2019 erhalten

- Unternehmenssitz in Deutschland

- Erhalt und Ausbau der Mitbestimmung im Aufsichtsrat

»Wir sind mit dem Verhandlungsergebnis zufrieden und blicken hinsichtlich der Vertragsgestaltung zunächst in eine geregelte Zukunft. Nichtsdestotrotz: Wir werden das unternehmerische Handeln des Finanzinvestors sehr aufmerksam im Blick haben«, so Rainer Rittmeyer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Airbus DS EBS.



VERANSTALTUNGEN

1. Mai – Tag der Arbeit

Biberach:

Maifest auf dem Gigelberg

ab 10.30 Uhr

Begrüßung: Herbert Kasperek (DGB Kreisvorsitzender)

Grußwort: Lutz Keil, ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Biberach

Hauptrede: Sabine Hofmann-Stadtländer, Geschäftsführerin Verdi Oberschwaben

Musik: Own Version unplugged
Rahmen: Kinderprogramm mit Betreuung, Info-Stände, Kaffee und Kuchen, Grillspezialitäten, schwäbische und internationale Speisen

Ulm:

Auftakt um 10.30 Uhr am Weinhof: »Ulm gegen rechts«, anschließend: Demozug zum Münsterplatz

Maifest auf dem Münsterplatz um 12 Uhr

Grußwort: Gunter Czisch, Oberbürgermeister

Mairede: Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

Musik: Cul na Mara

Angebote auf dem Fest: Kinderprogramm und Betreuung, Magirus Feuerwehrleiter für Groß und Klein

TERMINE

Arbeitskreis Senioren

10. Mai, 8.45 Uhr, Evo-Bus, Neu-Ulm

Ortsfrauenausschuss

Im Ortsfrauenausschuss (OFA) der IG Metall Ulm treffen sich Kolleginnen, meist Betriebsrätinnen, aus verschiedenen Betrieben. Im OFA werden gewerkschaftliche Themen aus der Perspektive von Frauen diskutiert, aber auch Aktivitäten vorbereitet. Daneben bleibt auch Raum für den persönlichen Austausch.

Heidrun Held ist seit Herbst 2015 Sprecherin des OFA: »Für mich ist die Arbeit im Ortsfrauenausschuss ein wichtiger Teilaspekt gewerkschaftlicher Arbeit. Auch oder vielleicht gerade weil Frauen eine Minderheit innerhalb der Metall- und Elektroindustrie sind, ist eine Berücksichtigung der speziellen Interessen und Bedürfnisse von Frauen sinnvoll.« Viele Themen von Frauen betreffen aber natürlich auch Männer. Heidrun: »Das gilt zum Beispiel

für alles, was zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie gehört, auch wenn Frauen und Männer unterschiedlich damit umgehen – zum Beispiel die Themen Teilzeit und Elternzeit«. Der OFA hat deshalb im September 2015 eine Schulungsveranstaltung für Betriebsräte organisiert und durchgeführt, um über rechtliche Veränderungen zu Teilzeit und Elternzeit zu informieren – ein gut genutztes Angebot an alle Betriebsräte – nicht nur Frauen.

Ein weiteres wichtiges Thema des OFA war die Auseinandersetzung mit den Gründen für niedrigere Renten von Frauen. Fazit: Gerade junge Frauen, für die die Rente noch weit weg ist, sollten sich im Klaren sein, dass ihre Entscheidung

mit 25 Auswirkungen auf ihre Rente 40 Jahre später haben, »kurz und knackig nachzulesen in unserem Flyer ›Was rosa anfängt, muss nicht rosa enden« – gibt es bei der IG Metall Ulm«, so Heidrun Held.

Zur Person: Heidrun Held arbeitet als Assistentin in der Entwicklung/Konstruktion für Schwere

Lkws (Heavy Trucks) bei Iveco Magirus. Dort ist sie Betriebsrätin (seit 2009) im Gemeinschaftsbetriebsrat der Magirus GmbH/Iveco Magirus AG. Genauso lang engagiert sie sich auch im OFA.



Daniel Kopp kehrt »back to the roots«

Daniel Kopp verstärkt ab dem 1. Mai 2016 das Team der IG Metall Ulm. Damit kommt er zurück in seine ursprüngliche IG Metall-Geschäftsstelle. Neben der Betreuung von Betrieben wird Daniel Kopp für die Öffentlichkeitsarbeit und den Arbeitskreis Engineering der IG Metall Ulm zuständig sein.

Vor knapp einem Jahr wagte er den Schritt zu einer IG Metall-inter-

nen Traineeausbildung. Zuvor war Daniel Kopp Betriebsrat bei KaVo in Biberach/Wartausen.

»Die Zeit im Traineeprogramm war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll, lehrreich, spannend und auch anstrengend. Dass ich hierher zurück in die Region kommen kann, freut mich natürlich besonders«, sagt Daniel Kopp.



Ein Jahr in Ausbildung mit bundesweiten Einsätzen. Eine große Herausforderung für ihn und seine sehr junge

Familie: Daniel Kopp ist Vater einer fast zweijährigen Tochter.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Daniel einen guten Start bei uns.

70 Jahre in der IG Metall



Im April 1946 trat Paula Thoma in die damalige Vorgängerorganisation der IG Metall ein und 70 Jahre später ist sie immer noch mit dabei. IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile ehrte die 95-Jährige jetzt für diese außergewöhnliche Treue (Bild). Sie arbeitete bei Hanhart in Gütenbach in der Stoppuhrenproduktion, wo sie Zifferblätter und Zeiger bearbeitete.

1. Mai in der Region

Villingen-Schwenningen: Kundgebung ab 11 Uhr auf dem Landesgartenschauengelände Möglingshöhe. Redner sind OB Rupert Kubon und IG Metall-Bevollmächtigter Thomas Bleile, anschließend Kulturprogramm und Bewirtung.

Rottweil: Ökumenischer Gottesdienst 9.30 Uhr, Predigerkirche, ab 11 Uhr Kundgebung Obere Hauptstraße mit den Rednern Paul Schobel (katholische Betriebsseelsorge) und Jendrik Scholz, DGB Baden-Württemberg, Kulturprogramm und Bewirtung.

Betriebsrat gründen

Wer in einem Betrieb arbeitet, in dem es bisher noch keinen Betriebsrat gibt, kann sich gerne an die IG Metall Villingen-Schwenningen wenden. »Unsere Türe steht immer offen«, sagt Andreas Ziegler von der IG Metall. Auf Wunsch werden alle Anfragen vertraulich behandelt. Ziegler hilft schnell und kompetent. Er ist zu erreichen unter der Telefonnummer 0160 533 10 93 oder E-Mail

✉ Andreas.Ziegler@igmetall.de

»Warnstreiks sind vorprogrammiert«

Metallindustrie: Arbeitgeberangebot ist unzureichend – die Friedenspflicht ist zu Ende.

Auch Beschäftigte aus der Region Villingen-Schwenningen protestierten am 14. April in Karlsruhe bei der zweiten Tarifverhandlung der Metallindustrie für die IG Metall-Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt. Insgesamt demonstrierten dort rund 2500 Metallerinnen und Metaller gegen das unzureichende Arbeitgeberangebot von 0,9 Prozent Tabellenentlohnung und 0,3 Prozent als Einmalzahlung.

»Das unverschämte Angebot der Arbeitgeber ist eine Respektlosigkeit gegenüber den Beschäftigten«, so Villingen-Schwenningens Bevollmächtigter Thomas Bleile. »Das Angebot wird weder der wirtschaftlichen Situation noch dem Engagement der Beschäftigten gerecht, stattdessen provoziert die Gegenseite eine frühzeitige Eskalation der Tarifrunde«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Bleile: »Warnstreiks sind vorprogrammiert. Wird bei der dritten Verhandlung am 28. April in Pforzheim nicht nachgebessert, gibt's Ärger.« Die Friedenspflicht ist abgelaufen; seit 29. April, 0 Uhr, kann die IG Metall zu Warnstreiks aufrufen. Die weiteren Entwicklungen der Tarifrunde siehe aktuell im Internet.



Beschäftigte aus der Region Villingen-Schwenningen in Karlsruhe

✉ villingen-schwenningen@igmetall.de

Grundwissen für Betriebsräte

Vorwiegend Nachrücker in den Betriebsrat haben am Seminar »Grundwissen für die Betriebsratsarbeit« der Bildungs- und Kooperationsstelle (BiKo) in Baden teilgenommen. Dort werden Grundkenntnisse des Betriebsverfassungsgesetzes, der dazugehöri-

Kaba: »Wir auf dem Weg« zum Tarif

Bei Kaba in Schwenningen bewegt sich nach der Fusion mit Dorma gerade einiges: Zum Beispiel haben die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats erfolgreich durchgesetzt, dass Überstunden nicht mehr einfach gestrichen werden.

Die Beschäftigten des Herstellers für Schließ- und Zutrittssysteme diskutieren zudem intensiv über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der

IG Metall. Tatjana Funke von der IG Metall Villingen-Schwenningen sagt: »Voraussetzung für den Kampf um eine Tarifbindung ist, dass sich die Mehrheit organisiert und mit uns dafür kämpft.« Mit der Aktion »Wir auf dem Weg« stimmt die Belegschaft gemeinsam über eine Tarifbewegung ab. »Nur zusammen können wir etwas bewegen«, so Funke, »wir werden weiter berichten.«



Die Beschäftigten bei Kaba diskutieren über ihren Weg zur Tarifbindung.



gen Rechtsprechung und der Aufgaben des Betriebsrats vermittelt, wie sie sich aus den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Betriebe ergeben. Aus 13 Betrieben der Region Villingen-Schwenningen stammen die betrieblichen Interessenvertreter. Jetzt liegt es an ihnen, das Gelernte in der Praxis umzusetzen. Unser Bild zeigt die Teilnehmer vor dem Hirschen in Oberwolfach. Das Referententeam wünscht viel Erfolg!

Heute an morgen denken

Als IG Metall stehen wir in jeder Lebensphase an der Seite unserer Mitglieder – auch und gerade beim flexiblen Übergang in den Ruhestand, für den wir gemeinsam seit Jahren streiten: sei es für die Altersteilzeit oder sei es gegen die »Rente mit 67«.

Aber: Der Übergang in den Ruhestand läuft nicht immer reibungslos. Wie im Arbeitsleben muss man sich auch beim Einstieg in die Rente darum kümmern, dass man erhält, was einem zusteht.

Viele Rentnerinnen und Rentner verlieren bares Geld, weil ihre Beschäftigungszeiten nicht korrekt erfasst wurden. Besonders viele Probleme gibt es bei der Anerkennung von Arbeitszeiten im Ausland. Nachweise sind oft schwer zu organisieren und das Fremdrentengesetz oder Abkommen zwischen einzelnen Ländern sind für den Laien kaum zu durchschauen.

Wir kümmern uns darum. Unsere Rechtsschutz-Experten können helfen, dass man sein Recht bekommt und angesichts der vielen Regelungen nicht die Orientierung verliert.

Erstinformationen sind bestellbar über

» Susanne.Thomas@igmetall.de

Ratgeber: »Wegbegleiter für IG Metall-Mitglieder«

Wissenswertes rund um Vermögens- und Vorsorgeangelegenheiten

Ratgeber: »Rentenantrag – worauf es ankommt«

Leitfaden zur Vorbereitung des Rentenantrags

Flyer: »Anpassung der Betriebsrente«

Fragen und Antworten

Flyer: »Abschlagsfrei nach 45 Beitragsjahren in Rente«

Der Weg in den Ruhestand

Neue Köpfe – neue Ideen

Vertrauensleutewahlen 2016

Ende April liefen in unserem Büro die Computer auf Hochtouren: Stück für Stück flatterten die Wahlberichtsbögen ins Haus und unser Team tippte sich fast die Finger wund, um die neue Verteilerliste »Vertrauensleute« zu erstellen. Mit riesiger Freude sehe ich die Wahlergebnisse. Ich sehe neue Köpfe und erlebe in ersten Treffen spannende Diskussionen. Schon jetzt freue ich mich darauf, unsere Neuen in der laufenden Tarifrunde in Aktion zu erleben.

Unterstützungsangebote Die Vertrauensleute der IG Metall Rems-Murr werden bei ihrer Arbeit von Sandra Kocken und den jeweiligen Betriebsbetreuern unterstützt. Darüber hinaus gibt es 2016 viele Bildungsangebote, um als Vertrauensmann oder Vertrauensfrau Inspiration, Stärkung und Handwerkszeug zu entdecken. Gemeinsam mit unserer Kooperationsgeschäftsstelle Ludwigsburg haben wir Seminare zu den Aufgaben der Vertrauensleute und



den Themen Tarifverträge und Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und organisiert. Nur gut geschulte Vertrauensleute können »nah dran und kompetent« sein. Nähere Informationen können per E-Mail über » Sandra.Kocken@igmetall.de abgefragt werden.

Danke Bei all der Freude über neue Mitstreiter möchte ich mich bei all den IG Metall-Vertrauensleuten bedanken, die nicht wieder kandidier-

ten oder nicht wiedergewählt wurden. In den vergangenen Jahren habt Ihr mich und mein Team mit Rat und Tat unterstützt, und die IG Metall Rems-Murr würdig und stark repräsentiert. Ihr habt mit Herz, Mut und Verstand agiert. Und das war und ist für mich sehr wertvoll. Vielen Dank.

Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Matthias Fuchs

Industrie 4.0 – mitgestalten!

Die sogenannte Industrie 4.0 kennzeichnet die Vernetzung von Mensch, Maschine und Produkt – über das Internet – in Echtzeit. Industrie 4.0 ist mehr als das Internet der Dinge. Die Mechanismen der Industrie 4.0 nehmen Einfluss auf den ganz persönlichen Arbeitsalltag der Zukunft. Manche gehen davon aus, dass sich die Forschung und die Diskussion zu dieser Entwicklung nur einer Worthülse widmet. Wer aber hinter die Kulissen schaut, stellt fest, dass die Digitalisierung und die Automatisierung in den Betrieben zunimmt. Dass sogenannte smarte Arbeitsplätze, Tablets, Datenbrillen & Co. längst Realität sind. Die Frage ist, sind die unter dem Slogan »Industrie 4.0« gestarteten Prozesse Wege notwendiger Modernisierung

oder purer Vorwand für Deregulierung? Und, wo bleibt bei all der Technik der Mensch? Geht es um mehr Transparenz und zielgerichtete Problemlösungen? Oder geht es um mehr Kontrolle, grenzenlose Flexibilisierung, um »gläserne« Beschäftigte? Steht das Ziel, Beschäftigte von Routinetätigkeiten zu entlasten und Unterstützung zu installieren? Oder geht es um die Einschränkung von Entscheidungsspielräumen und die damit verbundene Überwachung und Steuerung durch Assistenten? Wer steuert am Ende des Tages wen? Was passiert mit all den personenbezogenen Daten, die im Laufe eines Arbeitstags erfasst werden?

Die Antworten reichen von idealisierten Visionen bis hin zu purer Schwarzmalerei. Bis heute ist of-

fen, welchen Weg die technologische Entwicklung künftig nimmt, wie die Technik in die Organisation der Betriebe eingebettet wird und welche Auswirkungen dies auf Beschäftigung und Arbeit haben wird. Was aber nicht final geklärt ist, ist gestaltbar. Durch uns. In den Betrieben. Im ganz normalen Arbeitsalltag.

Fakt ist, wir müssen darauf achten, dass Arbeitnehmerrechte gewahrt bleiben. Und wir müssen gewährleisten, dass die Beschäftigten im Mittelpunkt stehen. Wir müssen uns schlau machen, der Debatte stellen und eigene Gestaltungsideen entwickeln.

Wir fangen nicht bei Null an.

» igmetall.de/kongress-arbeiten-in-der-digitalen-welt-18493.htm

Aktive Senioren

Wenn unsere Senioren das IG Metall-Büro betreten, ist Trübel angesagt. Es wird diskutiert, gestritten und lautstark um Positionen gekämpft. Leises Rentnergemurmel ist nicht ihr Stil. Die Landtagswahlergebnisse, die Panama-Papers, die Europapolitik – nichts ist vor der Diskussionsfreude unserer Senioren sicher. Und das ist gut so.

Neben ihren politischen Diskussionen und Aktivitäten sind unsere Senioren immer wieder auf Achse. Wenn es irgendwo was Interessantes zu bestaunen gibt, erfährt man das vom Seniorenarbeitskreis.

Über Jahre war unser Kollege Manfred Steimle der Vorsitzende des Seniorenarbeitskreises. Jetzt steht ein Generationswechsel an und Manfred will seinen Unruhestand etwas ruhiger angehen lassen. Der neue Vorsitzende des Seniorenausschusses, Jürgen Keith, wird in die großen Fußstapfen von Manfred treten.



Danke

Lieber Manfred, herzlichen Dank für Dein unermüdliches Engagement und Deine freundschaftliche Unterstützung.

Alles Gute, Conny

Neue Köpfe – neue Ideen

Vertrauensleutewahlen 2016

Ende April liefen in unserem Büro die Computer auf Hochtouren: Stück für Stück flatterten die Wahlberichtsbögen ins Haus und mein Team tippte sich fast die Finger wund, um die neue Verteilerliste »Vertrauensleute« zu erstellen. Mit riesiger Freude sehe ich die Wahlergebnisse aus bislang 26 Betrieben. Ich sehe neue Köpfe und erlebe in ersten Treffen spannende Diskussionen. Schon jetzt freue ich mich darauf, unsere Neuen in der laufenden Tarifrunde in Aktion zu erleben.

Unterstützungsangebote Die Vertrauensleute der IG Metall Ludwigsburg werden bei ihrer Arbeit von Markus Linnow und den jeweiligen Betriebsbetreuern unterstützt. Darüber hinaus gibt es 2016 viele Bildungsangebote, um als Vertrauensmann oder Vertrauensfrau Inspiration, Stärkung und Handwerkszeug zu entdecken. Gemeinsam mit unserer Kooperationsgeschäftsstelle Waiblingen haben wir Seminare zu den



Aufgaben der Vertrauensleute und den Themen Tarifverträge und Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und organisiert. Nähere Informationen dazu können per E-Mail bei Markus.Linnow@igmetall.de abgefragt werden.

Für die Statistik Im Bereich unserer Geschäftsstelle konnte mit der Wahl 2016 die Anzahl der Vertrauensleutegremien um 30 Prozent erhöht werden. In fünf Betrieben wurde erstmalig gewählt.

Danke Bei all der Freude über neue Mitstreiter möchte ich mich bei all denen bedanken, die nicht wieder kandidierten oder nicht wiedergewählt wurden. In den vergangenen Jahren habt Ihr mich und mein Team mit Rat und Tat unterstützt und die IG Metall würdig repräsentiert. Ihr habt mit Herz, Mut und Verstand agiert. Und das ist für mich sehr wertvoll. Vielen Dank. Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Konrad Ott

Ausflug der aktiven Senioren im Juni

Alle Jahre wieder gehen unsere Senioren auf große Fahrt, in diesem Jahr am **16. Juni** von Ludwigsburg über Marbach und Bietigheim nach Erbach-Haisterbach. Wir starten mit einer gemütlichen Panorama-Trak-

torfahrt mit herrlichen Ausblicken auf den Odenwald. Zurück in Haierbach werden wir mit einem kalt-/warmen Büfett verwöhnt. Anschließend geht es weiter zur Modellbahnwelt Odenwald nach Fürth.



Die aktiven Senioren Ludwigsburg

Abfahrtszeiten:

7.30 Uhr Ludwigsburg
Omnibus-Bahnhof Steig 14
Kennbuchstaben: L
8 Uhr Marbach Bahnhof
Kennbuchstaben: M
8.30 Uhr Bietigheim Bahnhof
Kennbuchstaben: B

Rückfahrt: gegen 18 Uhr zu den Ausstiegstellen.

Die Kosten der Busfahrt, die Panorama-Traktorfahrt, das Büfett sowie der Eintritt zur Modellbahnwelt Odenwald betragen 48 Euro pro Person.

Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung auf das Konto der IG Metall Ludwigsburg
IBAN: DE8450050000083101006
BIC: HELADEFXXX,
bis spätestens 29. Mai 2016.